

Das Robert-Bosch-Krankenhaus

Das Robert-Bosch-Krankenhaus ist ein im Landeskrankenhausplan aufgenommenes privates Stiftungs-krankenhaus und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen. Zum Robert-Bosch-Krankenhaus gehören auch die Klinik Schillerhöhe (Gerlingen) sowie die Klinik Charlottenhaus (Stuttgart). An den drei Standorten betreuen rund 2.700 Mitarbeiter mehr als 43.000 Patienten pro Jahr.

Bewerbung

Folgende Unterlagen sind erforderlich:

- ... Bewerbungsschreiben mit Motivation für Ihre Bewerbung
- ... Lebenslauf mit Lichtbild
- ... Abschlusszeugnisse der besuchten Schulen
- ... Zeugnisse über bisherige Ausbildungen oder Tätigkeiten (übersetzt und beglaubigt)
- ... Sprachzertifikate Deutsch
- ... Aufenthaltstitel/ Arbeitserlaubnis

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Robert-Bosch-Krankenhaus
Irmgard-Bosch-Bildungszentrum
Auerbachstraße 110
70376 Stuttgart

Auswahlverfahren

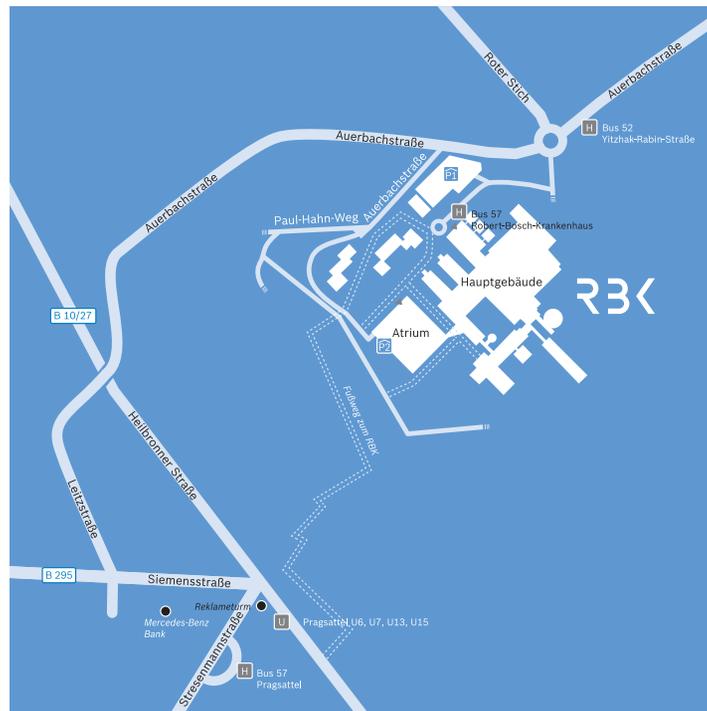
Geeignete Bewerber werden zu einem Orientierungs- und Auswahlverfahren eingeladen.

Haben Sie Fragen?

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Nachricht.
Telefon 0711/8101-3556
Telefax 0711/8101-3777
bildungszentrum@rbk.de

Die interkulturelle Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege wird gefördert von der

Robert Bosch Stiftung



Ausbildung Interkulturelle Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

So finden Sie uns

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Von Stuttgart Hauptbahnhof mit den Stadtbahn-Linien U6 Richtung Gerlingen, U7 Richtung Mönchfeld oder U15 Richtung Stammheim bis zur Haltestelle Pragsattel. Oder vom Wilhelmsplatz Bad Cannstatt kommend mit der U13 Richtung Feuerbach/Giebel bis zur Haltestelle Pragsattel. Von der Haltestelle Pragsattel aus weiter mit der Buslinie 57 Richtung Burgholzloch bis zur Haltestelle Robert-Bosch-Krankenhaus.

Mit dem Auto

Über B 10 oder B 27 bis zur Kreuzung Pragsattel. Dort in die Siemensstraße/B 295 Richtung Calw/Leonberg abbiegen. Nach etwa 100 m an der ersten Ampel rechts in die Leitzstraße einbiegen und dem Straßenverlauf über die Auerbachbrücke folgen. Am Kreisverkehr rechts in das Klinikgelände einbiegen. Parkmöglichkeiten im klinikeigenen Parkhaus.



Projektvorhaben und Zielsetzung

Mit dem Projekt „Interkulturelle Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege“ werden Menschen aus nicht sicheren Herkunftsländern für die Ausübung beruflicher Pflege qualifiziert. Unter dem Motto mit- und voneinander lernen erfolgt die Ausbildung zusammen mit Bewerbern, die sich insbesondere für die arabische Kultur interessieren und eine ausgewiesene interkulturelle Kompetenz erwerben wollen. Diese Kompetenz qualifiziert in besonderer Weise für die pflegerische Berufsausübung in multikulturell ausgerichteten Settings. Die vierjährige Pflegeausbildung in Teilzeitform wird vom Irmgard-Bosch-Bildungszentrum angeboten.

Die Auszubildenden durchlaufen dabei ein über die gesetzlichen Ausbildungsanforderungen hinausgehendes, interkulturelles Zusatzangebot. Es vermittelt kulturbezogenes Wissen und Können, das für die pflegerische Berufspraxis einen Mehrwert darstellt.

Über das Angebot einer auf kulturelle Diversität ausgerichteten Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege will das Robert-Bosch-Krankenhaus mit seinem Irmgard-Bosch-Bildungszentrum einen Beitrag zur beruflichen und sozialen Integration von Menschen aus nicht sicheren Herkunftsländern leisten. Zentral ist hierbei, dass erstens eine Qualifizierung auf Fachkraftniveau angestrebt und zweitens eine inklusive Ausbildungskonzeption (Migranten und Nicht-Migranten lernen und arbeiten gemeinsam) verfolgt wird. Damit soll ein innovatives, zukunfts- und transferfähiges Ausbildungsangebot für die Pflegelandschaft vor dem Hintergrund einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft entwickelt, erprobt und evaluiert werden.

Interkulturelle Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

Die theoretische und praktische Ausbildung erfolgt im Blockunterricht am Irmgard-Bosch-Bildungszentrum. Praktische Einsätze werden im Robert-Bosch-Krankenhaus sowie in Einrichtungen der ambulanten Pflege und der Altenhilfe absolviert.

Die theoretische Ausbildung wird durch kulturbezogene Lehr-/Lernangebote sowie durch fachpraktischen Unterricht in den Pflegeeinrichtungen ergänzt. Zusätzlich werden in einem „Lernlabor“ patientennahe Tätigkeiten und praktische Fertigkeiten systematisch eingeübt und Handlungssicherheit für die berufliche Pflegepraxis erworben.

Zielgruppen

Die Ausbildung richtet sich einerseits an Menschen, die aus nicht sicheren Herkunftsländern (Syrien, Iran, Irak und Afghanistan) fliehen mussten und die eine pflegerische Berufsausbildung anstreben. Andererseits sind Menschen angesprochen, die eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege mit einer interkulturellen Perspektive verknüpfen möchten. In beiden Gruppen wird eine hohe Bereitschaft zum wechselseitigen Lernen und zur Mitwirkung an einer modellhaften Berufsausbildung vorausgesetzt.

Die Ausbildung im Überblick

- ... 4 Jahre Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege in Teilzeitform (75 Prozent)
- ... Beginn zum 1. April 2017
- ... Mind. 2.100 Stunden theoretischer und praktischer Unterricht
- ... Mind. 2.500 Stunden praktische Ausbildung

Interkulturelles Zusatzangebot

- ... Umfasst ca. 25 Prozent der vierjährigen Ausbildungszeit (ca. 10 Stunden wöchentlich bzw. ca. 1.400 Stunden insgesamt)
- ... Sprachunterricht (mit fachsprachlichen Bezügen - arabisch/ deutsch für beide Zielgruppen)
- ... Förderunterricht zur Vertiefung des Lehr-/Lernangebots
- ... Kulturbezogene Lehr-/Lernangebote in Form eines interkulturellen Ausbildungsbegleitprogramms Kulturplus (u.a. Exkursionen und Hospitationen im In- und Ausland sowie gemeinschaftsfördernde Aktivitäten mit interkultureller Perspektive)
- ... Kontinuierliche Supervisions- und Reflexionsgruppen

Ausbildungsvergütung und -abschluss

Es wird eine nach Ausbildungsjahren gestaffelte Ausbildungsvergütung für die Teilzeitausbildung gewährt (im 1. Ausbildungsjahr 780 Euro). Nach erfolgreicher Abschlussprüfung wird der staatlich anerkannte Berufsabschluss „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ erlangt. Die AbsolventInnen erhalten zusätzlich ein Zertifikat „Interkulturelle Pflegeausbildung“, das die Teilnahme am Zusatzangebot ausweist.

Zugangsvoraussetzungen

- ... Mindestalter 16 Jahre
- ... Mittlere Reife
- ... Pflegepraktikum von mind. zwei Wochen
- ... Sprachniveau mind. A2/B1 GER
- ... Interesse und Freude am Beziehungsaufbau mit Menschen sowie kommunikative Fähigkeiten
- ... Einfühlungsvermögen und hohes Verantwortungsgefühl

Mögliche Arbeitsfelder und Perspektiven

Für Absolventen bieten sich vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben in den Handlungsfeldern der Pflege.